

ich gern früh auf, mache einen Spaziergang durch den Garten und singe mir leise ein Osterlied.

Am Dienstag den Siebzehnten ist Sophiens Geburtstag. Ich bin gespannt, was wir da erleben werden, denn daß wir etwas erleben, ist mir klar, es werden hie und da von den Eltern sonderbare Andeutungen gemacht.

## 26. Kapitel.

### Sophiens Geburtstag.

Den 18. April 1900.

Eigentlich sollte ich auch schlafen gehen, denn wenn die Eltern wüßten, daß ich jetzt noch sitze und schreibe, würden sie gewiß böse. Aber ich habe so sehr viel Schönes und Interessantes zu berichten, wenn ich es nicht gleich eintrage, bleiben die Eindrücke nicht so frisch; ich möchte auch manches vergessen.

Das Osterfest war sehr schön. Wir fuhren an beiden Feiertagen zur Kirche, doch wunderte ich mich, daß nicht unsere ganze Familie, wie es sonst üblich war, im Pfarrhause versprach, sondern nur die Eltern einen kurzen Besuch machten. Als ich gegen Mutter meine Verwunderung aussprach, lächelte sie und sagte nichts.

Am zweiten Osternachmittag war großes Eierverstecken im Park. Dazu wurden extra zehn Kinder aus dem Dorf geholt, und meine kleinen Schwestern wie auch Gundchen und ich beteiligten uns mit großem Vergnügen am Suchen. Sophie hatte die Eier teils bunt gefärbt, teils hübsch bemalt; sie versteht alles so gut, ich wollte, ich wäre so brauchbar wie sie. Der Jubel der Kinder war groß, Gundchen, die so etwas zum ersten